



Analyse der in Österreich tätigen Franchise-Systeme 2010 & Ausblick 2011

Im Auftrag:



Österreichischer
Franchise-Verband

Österreichs 1. Franchise-Adresse

Wien 2011



Auftraggeber der Studie:
Österreichischer Franchise-Verband (ÖFV)

Verfasser/innen des Berichts:
Ernst Gittenberger (Projektleitung)
Judith Eidenberger
Christine Talker

Internes Review/Begutachtung:
Peter Voithofer

Layout:
Susanne Fröhlich

Mitglied bei / Member of



Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder
Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurück-
gehen.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	3
2	Methodische Vorbemerkungen	4
3	Aktive Franchise-Systeme	5
3.1	Herkunftsland.....	6
3.2	Zeitpunkt des Markteintritts.....	6
3.3	Unternehmensdemographie im Franchising.....	7
3.4	(Inter-) Nationales Einzugsgebiet.....	8
3.5	Grundlagen der Zusammenarbeit im Franchising.....	9
4	Franchise-NehmerInnen	11
5	Franchise-Standorte	13
6	Beschäftigte in Franchise-Systemen	15
7	Umsatz in Franchise-Systemen	16
7.1	Entwicklung 2010.....	17
7.2	Geschäftslage I. Quartal 2011	18
8	Volkswirtschaftliche Bedeutung von Franchising.....	19
9	Ausblick 2011.....	20



Grafikverzeichnis

Grafik 1	Aktive Franchise-Systeme in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt, 2004- 2010	5
Grafik 2	Herkunftsregion der in Österreich aktiven Franchise-Systeme, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	6
Grafik 3	Zeitpunkt des Markteintritts, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	7
Grafik 4	Demographie der Franchise-Systeme in Österreich im Vergleich mit der Unternehmensdemographie der österreichischen Unternehmen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	8
Grafik 5	Zahl der bearbeiteten Länder, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	9
Grafik 6	Laufzeit des Franchisevertrages, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	9
Grafik 7	Investitionssumme für Franchise-NehmerInnen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	10
Grafik 8	Einstiegsgebühr für Franchise-NehmerInnen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	10
Grafik 9	Franchise-NehmerInnen in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt des Franchise-Systems, 2004-2010.....	11
Grafik 10	Frauenquoten bei Franchise-NehmerInnen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	12
Grafik 11	Zahl der Standorte, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	13
Grafik 12	Franchise-Standorte in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt des Franchise-Systems, 2004-2010	14
Grafik 13	Beschäftigte in Franchise-Systemen in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt des Franchise-Systems, 2010.....	15
Grafik 14	Netto-Jahresumsatz in Franchise-Systemen in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt, 2010.....	16
Grafik 15	Umsatzentwicklung 2010, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	17
Grafik 16	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im I. Quartal 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010.....	18
Grafik 17	Anteil von Franchising an der marktorientierten Wirtschaft, 2010.....	19
Grafik 18	Erwartete Umsatzentwicklung für das Jahr 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, I. Quartal 2011	20
Grafik 19	Geplante Veränderungen bei den Franchise-NehmerInnen im Jahr 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, I. Quartal 2011	20
Grafik 20	Geplante Entwicklung der Standorte im Jahr 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, I. Quartal 2011	21



1 Zusammenfassung

Ende 2010 waren in Österreich rd. 420 Franchise-Systeme aktiv tätig. Rd. 46 % kommen aus Österreich, weitere rd. 38 % aus Deutschland. Mehr als die Hälfte der rd. 195 österreichischen Franchise-Systeme ist ausschließlich in Österreich tätig. Zwei Drittel der Franchise-Systeme befinden sich in der Wachstumsphase, was die dynamische Entwicklung von Franchising in Österreich bestätigt.

Mit rd. 180 Franchise-Systemen stellt der Handel (definiert nach der auf europäischen Ebene gültigen Wirtschaftssystematik NACE 2008) den größten Anteil an Franchise-Systemen. Weitere rd. 170 Systeme sind dem Dienstleistungssektor zuzuordnen. Die Bereiche Gastronomie (rd. 45 Systeme) und Herstellung (rd. 25) spielen im Franchising eine geringere Rolle, wie wohl die Systemgastronomie zur Bekanntheit von Franchising bei den KonsumentInnen beigetragen hat.

Ebenso wie die Zahl der Franchise-Systeme ist auch die Zahl der Franchise-NehmerInnen in den letzten Jahren stark angestiegen – auf insgesamt rd. 6.700 im Jahr 2010. Das entspricht im Durchschnitt – rein rechnerisch – 16 Franchise-NehmerInnen pro System. Der Großteil der Franchise-NehmerInnen (rd. 55 %) ist im Handel tätig, weitere rd. 34 % im Dienstleistungsbereich. Die Schließungsquote bei Franchise-NehmerInnen lag 2010 bei rd. 4,1 % und damit unter dem gesamtwirtschaftlichen Wert von rd. 6,1 %.

Die rd. 420 Franchise-Systeme betreiben in Österreich rd. 8.000 Standorte, womit auf jedes System im Durchschnitt rd. 19 Standorte kommen würden. Ein Drittel der Franchise-Systeme hat jedoch lediglich 1-2 Standorte in Österreich. Rd. 4.200 Franchise-Standorte können zum Handel gezählt werden, weiter rd. 2.900 sind in Dienstleistungsbranchen tätig.

Insgesamt arbeiten in Franchise-Systemen rd. 61.000 (selbstständig und un-selbstständig) Beschäftigte (nicht inkludiert sind Beschäftigte, die indirekt mit Franchising zu tun haben). Rd. 44 % der Franchise-Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz im Handel, rd. 30 % im Dienstleistungsbereich und rd. 20 % in der Gastronomie. Rd. 55 % der Beschäftigten im Franchising in Österreich sind Frauen, rd. 20 % arbeiten Teilzeit.

Die rd. 420 Franchise-Systeme erwirtschafteten 2010 einen Netto-Jahresumsatz von rd. €7,9 Mrd, wobei rd. €3,6 Mrd auf österreichische und rd. €4,3 Mrd auf ausländische Systeme entfallen. Rd. 70 % der Franchise-Systeme konnten 2010 – insbesondere durch die Neueröffnung von Standorten – ein Umsatzwachstum erzielen.

Für 2011 haben die Franchise-Systeme optimistische Erwartungen. Rd. 78 % rechnen mit Umsatzzuwächsen, und rd. 85 % wollen neue Standorte eröffnen. Die Zeichen für 2011 stehen wieder auf Wachstum.

Resümierend ist festzuhalten, dass Franchising gesamtwirtschaftlich gesehen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Rd. 2,2 % aller Beschäftigten in der marktorientierten Wirtschaft sind im Franchising tätig. Rd. 2,2 % aller Standorte sind ein Franchise-System eingebunden. Für einzelne Sektoren wie z.B. im Handel und der Gastronomie ist die volkswirtschaftliche Bedeutung noch höher.

Franchising in Österreich 2010:

420 Franchise-Systeme

6.700 Franchise-nehmerInnen

8.000 Franchise-Standorte

61.000 Beschäftigte

€ 7,9 Mrd Netto-Umsatz



2 Methodische Vorbemerkungen

Unter Franchising ist nach der Leitlinie für vertikale Beschränkungen der Europäischen Kommission, 2010/C 130/01 zu verstehen:

Franchising beinhaltet Lizenzen für Rechte an geistigem Eigentum, die sich insbesondere auf Marken oder sonstige Zeichen und Know-how beziehen, zum Zwecke der Nutzung und des Vertriebs von Waren oder Dienstleistungen. Üblicherweise gewährt der Franchise-Geber dem Franchise-Nehmer neben der Lizenz für Rechte an geistigem Eigentum auch kommerzielle und technische Unterstützung für die Vertragslaufzeit. Die Lizenzgabe und Gewährung kommerzieller bzw. technischer Unterstützung bilden feste Bestandteile des Franchising-Geschäftskonzepts. Der Franchise-Geber erhält in der Regel eine Franchisegebühr vom Franchise-Nehmer für die Nutzung eines bestimmten Geschäftskonzepts. Franchisevereinbarungen können es dem Franchise-Geber ermöglichen, mit einem begrenzten Investitionsaufwand ein einheitliches Netz für den Vertrieb seiner Produkte aufzubauen. Neben den Bestimmungen zum Geschäftskonzept enthalten Franchisevereinbarungen idR eine Kombination unterschiedlicher vertikaler Beschränkungen hinsichtlich der Produkte, die vertrieben werden, insbesondere Selektivvertrieb und/oder Wettbewerbsverbot und/oder Alleinvertrieb oder eine Kombination aus schwächeren Formen derselben.

Definition
Franchising nach
Europäischer
Kommission

Die Berechnungen und Hochrechnungen basieren auf einer Kombination von rd. 300 Franchise-Systemen, für die die Zahl der Standorte sowie darauf aufbauend Branchendurchschnittswerte ermittelt werden konnten und rd. 80 Franchise-Systemen, die den Fragebogen ausgefüllt haben.

Kombination an
Hochrechnungen

Um die Branchendurchschnittswerte (für rd. 300 Franchise-Systeme) zu verifizieren, wurden diese mit den tatsächlichen Angaben der Franchise-Systeme am Fragebogen verglichen. Die Abweichungen sind mit wenigen Ausnahmen sehr gering, so dass insbesondere die Hochrechnungen der Umsätze, Beschäftigten und Standorte auf Basis von rd. 300 Franchise-Systemen und nicht ausschließlich auf Basis von rd. 80 Systemen vorgenommen werden konnten.



3 Aktive Franchise-Systeme

Ende 2010 waren in Österreich rd. 420 Franchise-Systeme aktiv tätig.

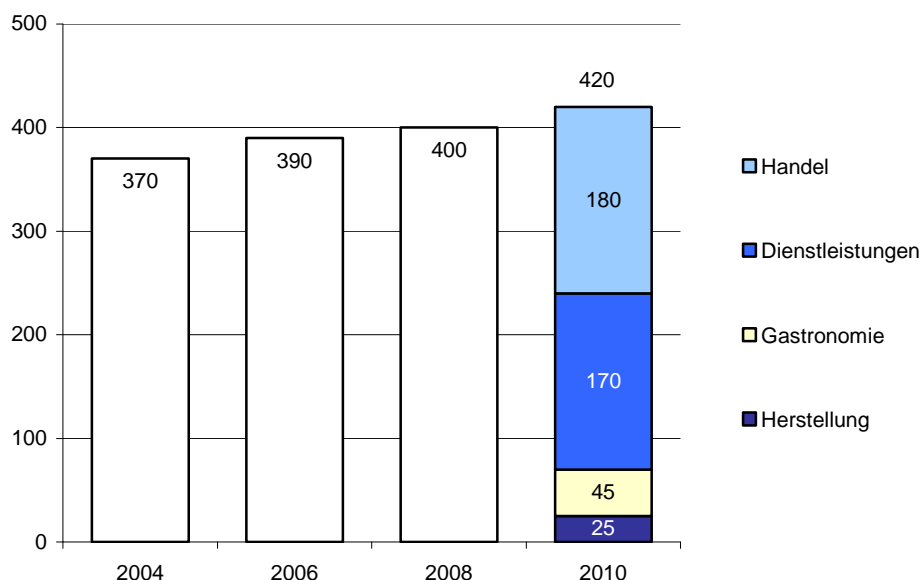
420 Franchise-Systeme

Davon können nach der auf europäischer Ebene gültigen Wirtschaftssystematik NACE 2008 rd. 43 % der Franchise-Systeme dem Handel (rd. 180) zugeordnet werden, wobei der Großteil wiederum im Einzelhandel und hier vor allem im Bekleidungseinzelhandel tätig ist. Die Einteilung der in Österreich aktiven Franchise-Systeme erfolgt nach ihrem Haupttätigkeitsschwerpunkt auf Basis der europaweit gültigen Wirtschaftsklassifikation NACE und nicht – wie in früheren Untersuchungen des Franchiseverbands – nach Tätigkeit der Franchise-NehmerInnen.

Rd. 40 % der Franchise-Systeme ist im Sektor Dienstleistungen – und hier vor allem in der Wirtschaftsklasse der freiberuflichen Dienstleistungen (Steuerberatung, Unternehmensberatung, Ingenieurbüros, etc.) – angesiedelt.

Rd. 11 % der Systeme können der Gastronomie (inkl. Beherbergungswesen) zugeordnet werden. Der Schwerpunkt innerhalb dieses Sektors liegt auf der Systemgastronomie. Weitere rd. 6 % der Franchise-Systeme sind in der Herstellung von Waren (inkl. Bauwesen) tätig, was nicht bedeutet, dass auch die einzelnen Franchise-NehmerInnen in diesen Systemen Waren herstellen. Diese könnten sich auch rein auf den Vertrieb der produzierten Waren beschränken.

Grafik 1 Aktive Franchise-Systeme in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt, 2004- 2010



Gerundete Werte

Daten von 2004-2008: Quelle: Österreichischer Franchise-Verband

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



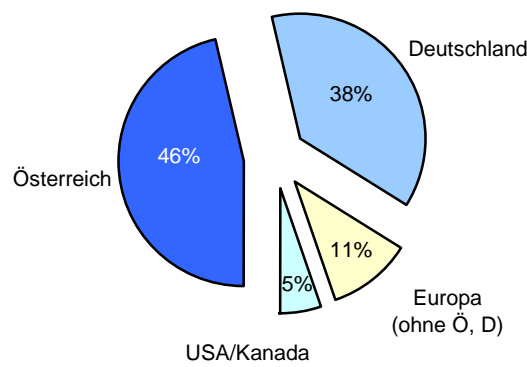
3.1 Herkunftsland

Knapp die Hälfte der in Österreich tätigen Franchise-Systeme kommt auch aus Österreich. Von den rd. 420 aktiven Franchisesystemen sind rd. 195 aus Österreich.

195 Systeme
aus Österreich

Haupt-Herkunftsland der rd. 225 ausländischen Franchise-Systeme ist Deutschland. Rd. 38 % aller in Österreich aktiven Franchise-Systeme kommen aus Deutschland, weitere rd. 11 % aus anderen europäischen Ländern (insbesondere aus der Schweiz, Großbritannien, Italien und Frankreich). Rd. 5 % der Franchise-Systeme kommen aus Übersee.

Grafik 2 Herkunftsregion der in Österreich aktiven Franchise-Systeme, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

3.2 Zeitpunkt des Markteintritts

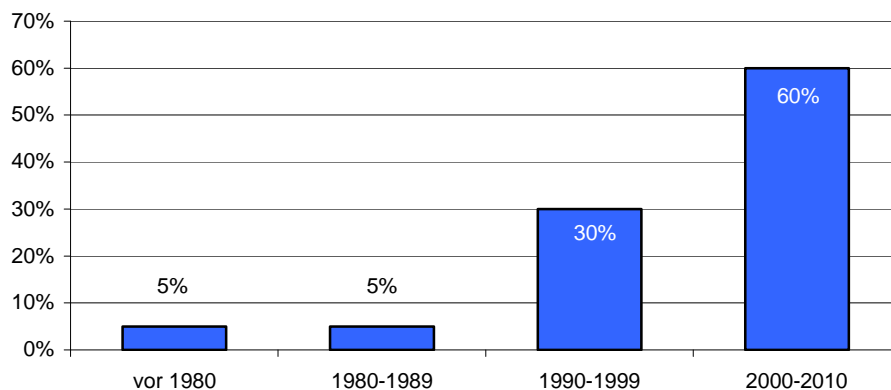
Die dynamische Entwicklung im Franchising in Österreich spiegeln auch die Zeitpunkte des Markteintritts wieder. Von den Ende 2010 aktiven Franchise-Systemen sind rd. 10 % länger als 20 Jahre am österreichischen Markt tätig (wobei anzumerken ist, dass diese zu Markteintritt nicht unbedingt als Franchise-System firmierten).

Dynamische
Entwicklung der
letzten 10 Jahre

Rd. 60 % hatten ihren Markteintritt erst nach der Jahrtausendwende, ein Drittel überhaupt erst in den letzten fünf Jahren. Nicht berücksichtigt sind hier Franchise-Systeme, die mittlerweile wieder aus dem österreichischen Markt ausgeschieden sind.



Grafik 3 Zeitpunkt des Markteintritts, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Im Durchschnitt sind die aktiven Franchise-Systeme seit rd. 10 Jahren am österreichischen Markt tätig; die österreichischen Franchise-Systeme mit durchschnittlich rd. 8 Jahren etwas kürzer.

Aussagekräftiger ist jedoch der Median¹, der bei rd. 8 Jahren liegt. Das bedeutet, dass die Hälfte der Franchise-Systeme kürzer als und die Hälfte länger als 8 Jahre am österreichischen Markt vertreten sind. Der Median der österreichischen Franchise-Systeme liegt mit 6 Jahren etwas darunter.

3.3 Unternehmensdemographie im Franchising

Die dynamische Entwicklung der Franchise-Systeme in Österreich zeigt sich auch in der außergewöhnlichen Unternehmensdemographie. Hier zeigt sich eine deutliche Verschiebung hin zu den Wachstumsphasen (Start-, Aufbau- und Expansionsphase).

67% der Systeme
in Wachstums-
phase

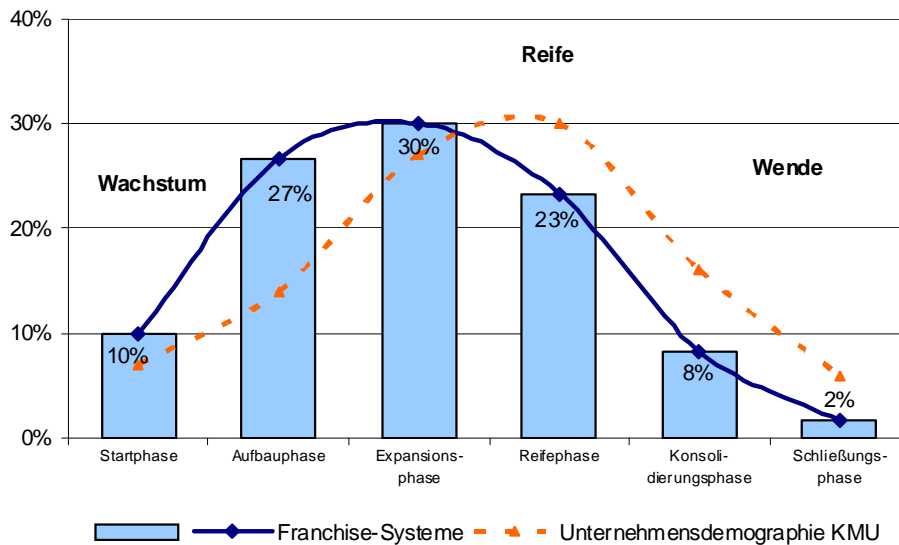
Rd. 10 % der Franchise-Systeme befinden sich in Österreich in der Startphase, rd. 27% in der Aufbauphase. Weitere rd. 30 % befinden sich in einer starken Expansionsphase. Üblicherweise trifft dies auf deutlich weniger Unternehmen zu.

Der Expansionsphase folgt im Unternehmenszyklus die Reifephase, die durch eine stabile Geschäftsentwicklung gekennzeichnet ist. Rd. 23 % der Franchise-Systeme am österreichischen Markt sind gerade in dieser Phase. Verglichen mit der Unternehmensdemographie der österreichischen Unternehmen befinden sich anteilig deutlich mehr Franchise-Systeme in der Wachstums- und deutlich weniger bereits in der Reifephase.

¹ Der Median als statistisches Maß ist genau der Wert der in Verteilung in der Mitte liegt. 50 % der Werte liegen darüber und 50 % der Werte darunter. Gegenüber dem Durchschnitt (arithmetisches Mittel) hat der Median den Vorteil, dass er gegenüber Ausreißern (extrem abweichende Werten) robust ist.

Rd. 10 % der Franchise-Systeme befinden sich in der Wendephase, wobei sich der Großteil in einer Konsolidierungsphase sieht.

Grafik 4 Demographie der Franchise-Systeme in Österreich im Vergleich mit der Unternehmensdemographie der österreichischen Unternehmen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Anmerkung: Unternehmensdemographie der österreichischen Unternehmen wurde nicht im Zuge der vorliegenden Studie erhoben und ist als Vergleich schematisch dargestellt (Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA)

Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

3.4 (Inter-) Nationales Einzugsgebiet

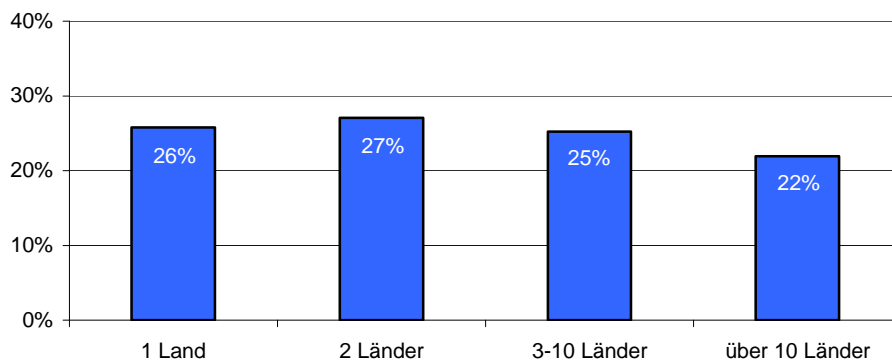
Im Durchschnitt sind die – in Österreich aktiven – Franchise-Systeme in etwa 10 Ländern tätig, wobei hier die Bandbreite mit 1 Land bis über 100 Länder sehr hoch ist. Während rd. 26 % der Systeme nur 1 Land bearbeiten (Österreich), sind rd. 22 % in (zum Teil deutlich) mehr als 10 Ländern vertreten.

26% der Systeme ausschließlich in Ö tätig

Mehr als die Hälfte der österreichischen Franchise-Systeme ist ausschließlich in Österreich tätig. Im arithmetischen Mittel bearbeiten die österreichischen Franchise-Systeme 3-4 Ländern.



Grafik 5 Zahl der bearbeiteten Länder, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

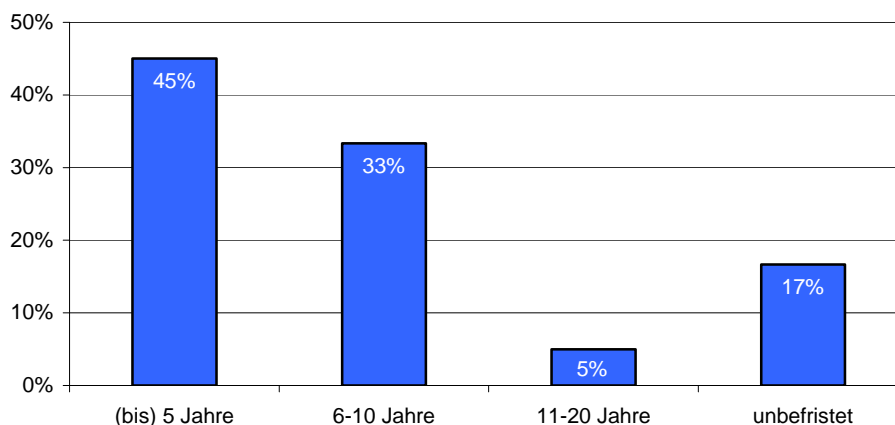
Drei Viertel der in- und ausländischen Franchise-Systeme in Österreich ist nur in Europa tätig, wenn auch zum Teil in mehreren europäischen Ländern.

Etwa neun von zehn österreichischen Franchise-Systemen sind nur in Europa (und hier zumeist nur in Österreich) tätig.

3.5 Grundlagen der Zusammenarbeit im Franchising

Die Angaben der befragten Franchise-GeberInnen zeigen, dass die Laufzeiten der Franchise-Verträge in der Regel befristet sind. Weniger als jedes fünfte System sieht keine Befristung vor. Die Laufzeiten sind zumeist auf 5 bzw. auf 10 Jahre festgelegt.

Grafik 6 Laufzeit des Franchisevertrages, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

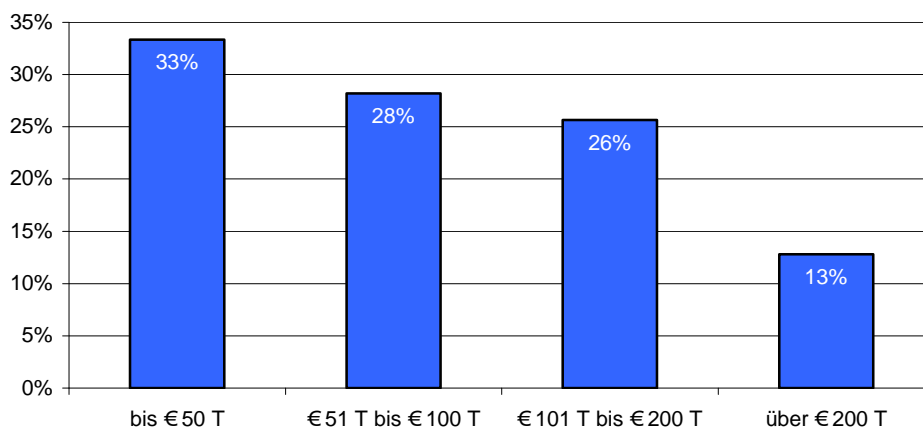
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Die Investitionssummen für Franchise-NehmerInnen sind je nach Franchise-System sehr unterschiedlich. Für die Hälfte der Franchise-Systeme muss mehr als € 75.000 (Median) und für die andere Hälfte weniger als € 75.000 aufgewendet werden. Im Durchschnitt beträgt die nötige Investitionssumme rd. € 120.000, wobei der Einstieg in österreichische Systeme mit durchschnittlich rd. € 70.000,- etwas günstiger ist.

Investitionssumme
€ 120.000,-

Grafik 7 Investitionssumme für Franchise-NehmerInnen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



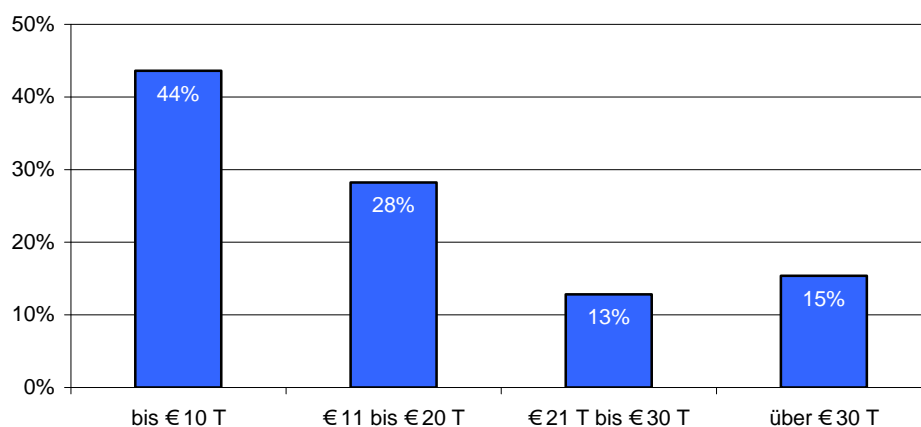
Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Rd. 18 % der Investitionssumme bzw. rd. € 22.000 sind im Durchschnitt (arithmetisches Mittel) für die Einstiegsgebühr zu veranschlagen. Der Median liegt bei rd. € 15.000,-.

Die durchschnittliche Einstiegsgebühr in österreichische Franchise-Systeme ist analog zur Investitionssumme mit rd. € 14.000,- (arithmetisches Mittel) etwas geringer.

Grafik 8 Einstiegsgebühr für Franchise-NehmerInnen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



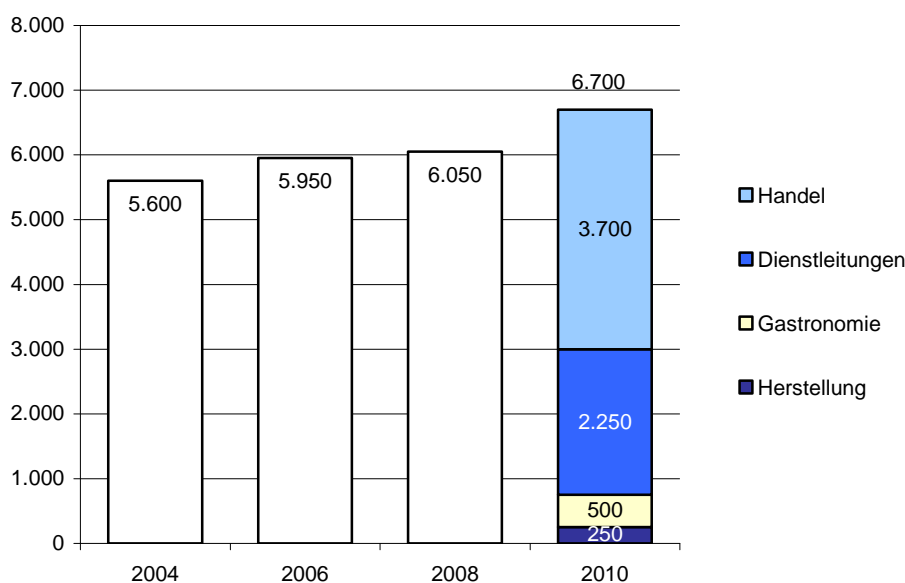
4 Franchise-NehmerInnen

Ebenso wie die Zahl der Franchise-Systeme hat sich auch die Zahl der Franchise-NehmerInnen in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Für 2010 konnten bereits rd. 6.700 Franchise-NehmerInnen ermittelt werden.

6.700 Franchise-NehmerInnen

Davon sind rd. 55 % bzw. 3.700 in den Handels-Franchise-Systemen tätig, weitere rd. 34 % im Dienstleistungsbereich. Bereits rd. 500 Franchise-NehmerInnen zählt die Franchise-Gastronomie (inkl. Beherbergungswesen), wobei die meisten in der Systemgastronomie tätig sind.²

Grafik 9 Franchise-NehmerInnen in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt des Franchise-Systems, 2004-2010



Gerundete Werte

Daten von 2004-2008: Quelle: Österreichischer Franchise-Verband

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Im Durchschnitt unterstützt ein Franchise-System in Österreich rd. 16 Franchise-NehmerInnen, wobei die Zahl von System zu System sehr unterschiedlich ist.

Die Schließungsquote lag 2010 bei rd. 4,1 % (in Prozent aller Franchise-NehmerInnen) und damit unter der gesamtwirtschaftlichen Quote³ 2008 von rd. 6,1 %.⁴

² Die Franchise-NehmerInnen werden den Sektoren der Franchise-Systeme (nach NACE 2008) zugeordnet.

³ Wert von 2008: ohne Land- und Forstwirtschaft, persönliche Dienstleistungen und Beteiligungsgesellschaften (genauer Abschnitte B bis N ohne Gruppe 64.2 der ÖNACE 2008)

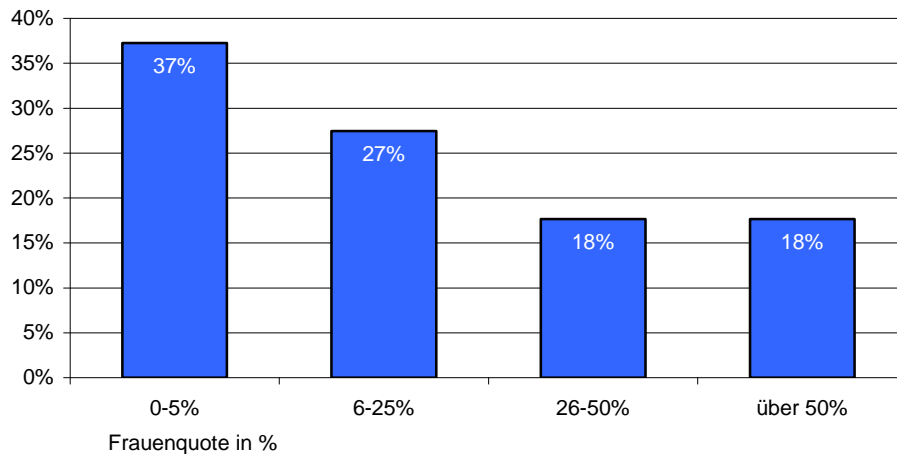
⁴ Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend; Mittelstandsbericht



Im Durchschnitt der befragten Franchise-Systeme liegt der Anteil an weiblichen Franchise-NehmerInnen bei rd. 25 %, wobei eine Steigerung gegenüber 2009 festgestellt werden konnte.⁵

Die Frauenquote schwankt jedoch von System zu System zwischen 0 % und 100 %. In rd. 18 % der Franchise-Systeme sind mehr als die Hälfte der Franchise-NehmerInnen Frauen.

Grafik 10 Frauenquoten bei Franchise-NehmerInnen, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gewichteter Durchschnitt, gerundete Werte
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

⁵ Die Frauenquote kann auf Basis der Befragung der Franchise-NehmerInnen nochmals verifiziert werden.

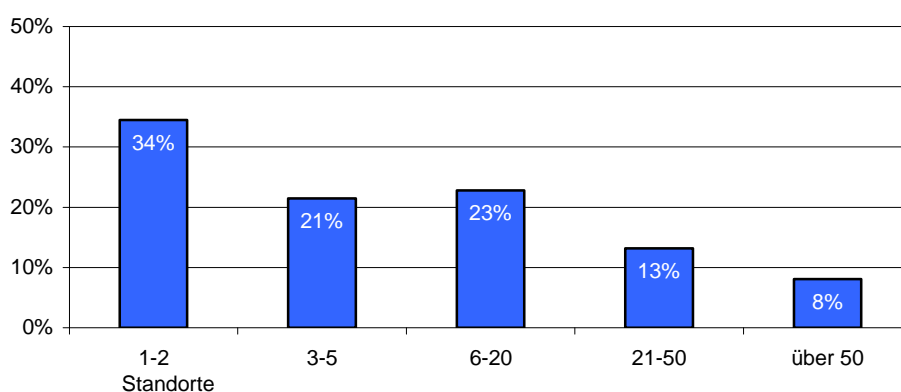
5 Franchise-Standorte

Die rd. 420 Franchise-Systeme betreiben in Österreich rd. 8.000 Standorte. Damit sind bereits rd. 2,2 % aller Arbeitsstätten in der marktorientierten Wirtschaft in Österreich Franchise-Standorte.

8.000 Franchise-Standorte

Ein Drittel der in- und ausländischen Franchise-Systeme hat in Österreich lediglich 1-2 Standorte. Hingegen betreuen rd. 8% mehr als 50 Standorte. Im Durchschnitt betreut ein Franchise-System rd. 19 Franchise-Standorte bzw. auf eine/n Franchise-NehmerIn kommen rein rechnerisch rd. 1,2 Standorte.

Grafik 11 Zahl der Standorte, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

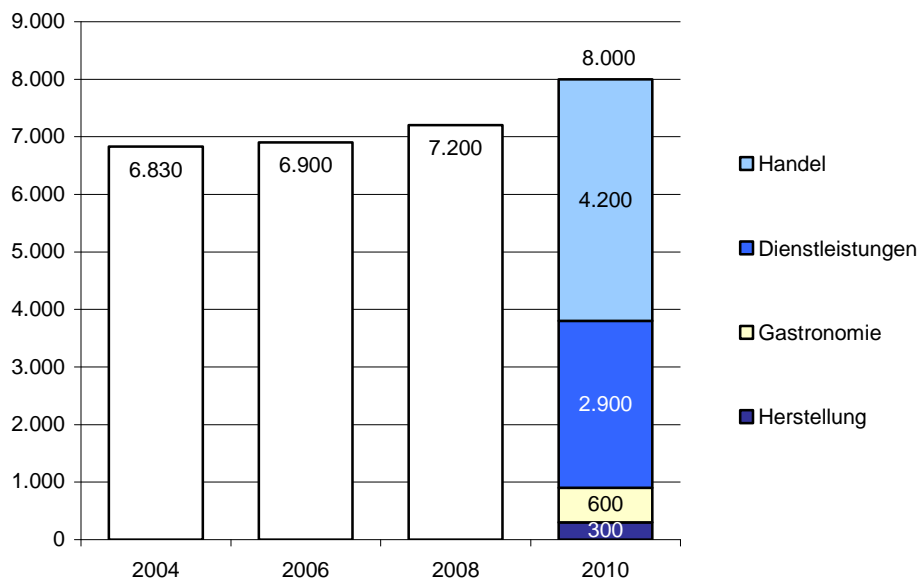
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Von den rd. 8.000 Franchise-Standorten zählen rd. 52 % bzw. rd. 4.200 Standorte zum Handel, weitere rd. 36 % zum Dienstleistungsbereich. Rd. 8 % der Franchise-Standorte sind in der Gastronomie (inkl. Beherbergungswesen) und weitere rd. 4 % in der Herstellung tätig.⁶

⁶ Die Franchise-Standorte werden den Sektoren der Franchise-Systeme (nach NACE 2008) zugeordnet.



Grafik 12 Franchise-Standorte in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt des Franchise-Systems, 2004-2010



Gerundete Werte

Daten von 2004-2008: Quelle: Österreichischer Franchise-Verband

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



6 Beschäftigte in Franchise-Systemen

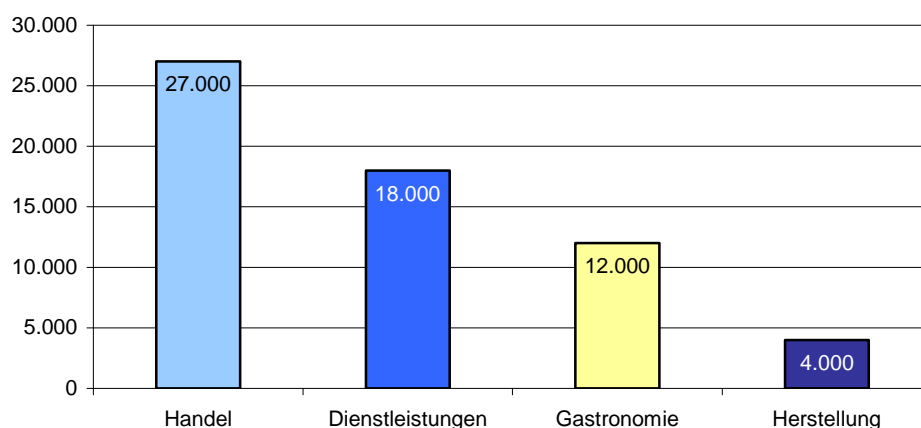
Erstmalig konnten durch Hochrechnungen auf Basis von 300 Franchise-Systemen mittels Branchendurchschnittswerten und den genauen Angaben von 80 Franchise-Systemen die Zahl der Beschäftigten ermittelt werden. Die rd. 420 Franchise-Systeme bieten rd. 61.000 (selbstständig und un-selbstständig) Beschäftigten in Österreich einen Arbeitsplatz.

61.000 Beschäftigte im Franchising

Damit arbeiten rd. 2,2 % aller Beschäftigten der marktorientierten Wirtschaft in Österreich im Franchising. Nicht inkludiert sind Beschäftigte die indirekt mit Franchising zu tun haben (z.B. als BeraterInnen, Zulieferer, MitarbeiterInnen in Filialen, etc.).

Rd. 44 % der Franchise-Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz im Handel, weitere rd. 30 % im Franchise-Dienstleistungsbereich. In den Franchise-Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben sind rd. 20 % Beschäftigte tätig und in der Herstellung rd. 4.000.

Grafik 13 Beschäftigte in Franchise-Systemen in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt des Franchise-Systems, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Frauenquote bei den Beschäftigten im Franchising liegt bei rd. 55 %.

55% Frauen
20% Teilzeit

Rd. 20 % der Franchise-Beschäftigten arbeiten Teilzeit, wobei sich geschlechterspezifische Unterschiede zeigen. Während rd. 30 % der weiblichen Beschäftigten Teilzeit arbeiten, sind es bei ihren männlichen Kollegen rd. 10 %.



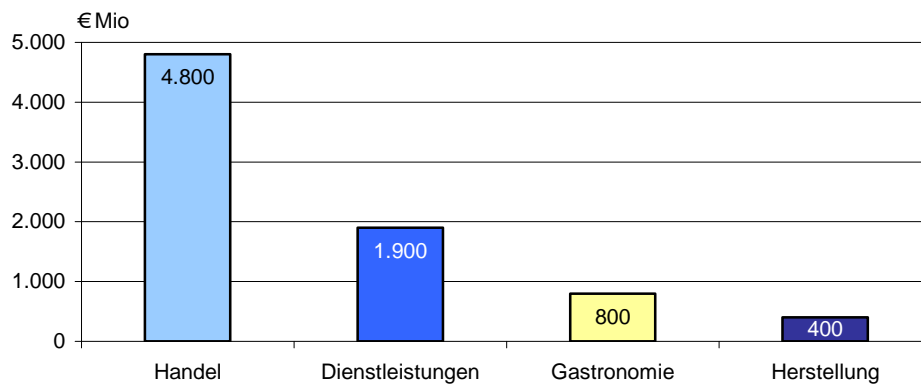
7 Umsatz in Franchise-Systemen

Die rd. 420 Franchise-Systeme erwirtschafteten 2010 einen Netto-Jahresumsatz von rd. €7,9 Mrd. Rd. 46 % bzw. rd. €3,6 Mrd entfielen dabei auf österreichische Franchise-Systeme und rd. €4,3 Mrd auf ausländische Systeme, die in Österreich tätig sind.

€7,9 Mrd Umsatz
im Franchising

Den größten Anteil am Franchise-Umsatz in Österreich hat mit rd. 61 % der Handelsbereich. Rd. 24 % entfallen auf Franchise-System im Dienstleistungsbereich und weitere rd. 10 % auf die Gastronomie. Einen geringen Anteil weisen mit rd. 5 % die Franchise-Systeme im Sektor Herstellung auf.

Grafik 14 Netto-Jahresumsatz in Franchise-Systemen in Österreich nach Tätigkeitsschwerpunkt, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

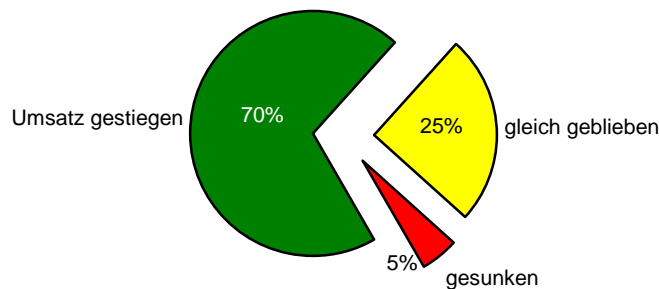


7.1 Entwicklung 2010

Rd. 70 %, der in Österreich aktiven Franchise-System konnten nach Angaben der Franchise-GeberInnen 2010 ihren Umsatz steigern, lediglich rd. 5 % mussten Umsatzeinbussen hinnehmen.

70% der Systeme
erzielten 2010
Umsatzplus

Grafik 15 Umsatzentwicklung 2010, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die aktiven in- und ausländischen Franchise-Systeme 2010 ein Umsatzwachstum von durchschnittlich rd. 7 % erzielen. In absoluten Zahlen bedeutet dies ein Plus von rd. € 500 Mio (nicht inkludiert sind hier Markteintritte neuer Franchise-Systeme 2010).

Flächenbereinigt – dh. ohne neue Standorte zu eröffnen – wäre das Umsatzwachstum bei rd. 2 % gelegen. Ein Plus von rd. 5 % ist daher auf ein „Mehr“ an Standorten zurückzuführen. Der Gesamtanstieg von rd. € 500 Mio setzt sich somit aus dem Umsatzplus bestehender Franchise-Standort (ein Plus von rd. € 150 Mio) sowie aus neuen Standorten (plus rd. € 350 Mio) zusammen.

Darüber hinaus erhöhte sich das Umsatzwachstum nochmals, da 2010 auch neue Franchise-Systeme (mit neuen Standorten) auf den österreichischen Markt gekommen sind. Eine genaue Abschätzung ist jedoch auf Grund fehlender valider Werte aus den Vorjahren nicht möglich.

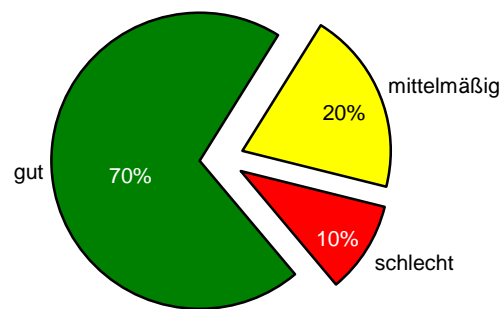
Für die österreichischen Franchise-Systeme konnte für das Jahr 2010 eine etwas dynamischere Entwicklung festgestellt werden. Insgesamt stieg der Umsatz dieser Systeme im Durchschnitt um rd. 9%, wobei rd. 4 % auf neue Standorte zurückzuführen sind.

7.2 Geschäftslage I. Quartal 2011

Die aktuelle Geschäftslage im I. Quartal 2011 schätzen die Franchise-Systeme positiv ein. Rd. 70 % sprechen von einem „guten“ Geschäftsverlauf, weitere rd. 20 % von einem „mittelmäßigen“. Unterschiede zwischen österreichischen bzw. ausländischen Franchise-Systemen zeigen sich nur in sehr kleinem Ausmaß.

Guter Geschäftsverlauf im I. Quartal 2011

Grafik 16 Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im I. Quartal 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, 2010



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

8 Volkswirtschaftliche Bedeutung von Franchising

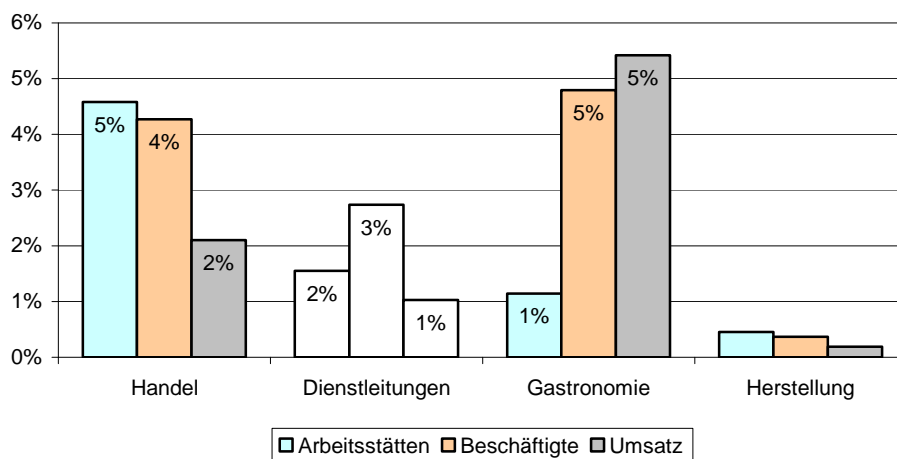
Franchising gewinnt gesamtwirtschaftlich gesehen immer mehr an Bedeutung. Bereits rd. 2,2 % aller Arbeitsstätten in der marktorientierten Wirtschaft⁷ sind in ein Franchise-System eingebunden. Franchising bietet zudem rd. 61.000 Beschäftigten einen Arbeitsplatz. Das bedeutet, dass rd. 2,2 % aller Beschäftigten in der Gesamtwirtschaft im Franchising arbeiten.

Franchising
gewinnt an
Bedeutung

Zudem erzielt Franchising in Österreich rd. 1,1 % des Umsatzes der marktorientierten Wirtschaft. Der im Vergleich zum Anteil an den Arbeitsstätten und den Beschäftigten geringere Wert, liegt an der unterschiedlichen Verteilung von Sektoren im Franchising im Vergleich zur Gesamtwirtschaft und damit an unterschiedlichen durchschnittlichen Umsätzen pro Beschäftigten bzw. pro Standort.

Im Handel werden bereits knapp 5 % der Arbeitsstätten im Franchising betrieben und die Franchise-Systeme in der Gastronomie (inkl. Beherbergung) erzielen bereits mehr als 5 % des Branchengesamtumsatzes. Die dargestellten Anteile im Franchising-Dienstleistungsbereich sind etwas zu hoch, da nicht für alle Sektoren in diesem Bereich Vergleichsdaten der Gesamtwirtschaft vorliegen.

Grafik 17 Anteil von Franchising an der marktorientierten Wirtschaft, 2010



Anmerkung: Keine vollständigen Vergleichsdaten für die Dienstleistungen in der Gesamtwirtschaft verfügbar, daher Franchising-Anteil zu hoch eingestuft.

Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

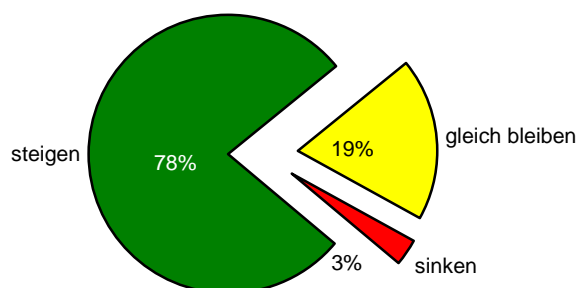
⁷ Marktorientierte Wirtschaft: Abschnitte B bis N und S95 der ÖNACE 2008, ohne Land- und Forstwirtschaft und persönliche Dienstleistungen

9 Ausblick 2011

Die Franchise-Systeme in Österreich blicken optimistisch in die Zukunft. Im Vergleich zu anderen Unternehmensbefragungen fällt die Einschätzung der Franchise-Systeme für das Gesamtjahr 2011 sehr positiv aus. Rd. 78 % rechnen mit steigenden, weitere rd. 19 % zumindest mit gleich hohen Umsätzen.

Optimistische Erwartung für 2011

Grafik 18 Erwartete Umsatzentwicklung für das Jahr 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, I. Quartal 2011

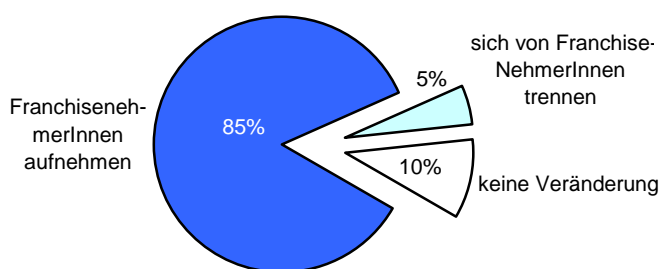


Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Rd. 85 % der aktiven Franchise-Systeme wollen 2011 neue Franchise-NehmerInnen aufzunehmen, rd. 5 % planen sich von Franchise-NehmerInnen zu trennen.

Grafik 19 Geplante Veränderungen bei den Franchise-NehmerInnen im Jahr 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, I. Quartal 2011



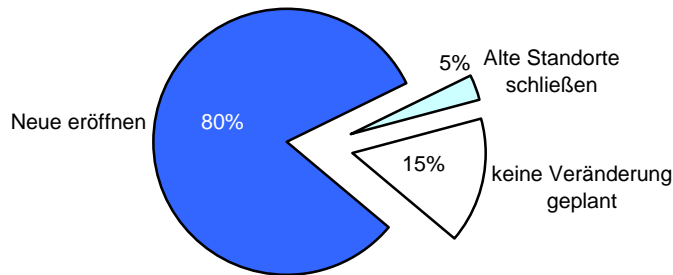
Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Rd. 80 % der befragten Franchise-GeberInnen möchten 2011 die Zahl der Standorte (weiter) erhöhen. Es kann somit für 2011 mit einem anhaltenden Expansionskurs der Franchise-Systeme in Österreich gerechnet werden. Weitere rd. 15 % planen keine Veränderungen und rd. 5 % wollen 2011 bestehende Standorte zu schließen.⁸

Grafik 20 Geplante Entwicklung der Standorte im Jahr 2011, Anteil der Franchise-Systeme in %, I. Quartal 2011



Gerundete Werte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

⁸ Obwohl diese Frage als Mehrfachantwort in der Erhebung geplant war, entschieden sich die befragten Franchise-GeberInnen für eine Strategie, so dass die Frage in Form eines Tortendiagramms auswertbar ist bzw. dargestellt werden kann.